

Vorwort	9
1 Einleitung	11
1.1 Naglers Sepp und das Veto im Kanton St. Gallen 1831 ..	11
1.2 Die abgeblasene Volksabstimmung in Griechenland 2011..	14
1.3 Die Internationalisierung der Politik als Gefahr für die Demokratie.....	15
1.4 Hoffnungsträgerin direkte Demokratie.....	16
1.5 Idee dieses Buches	18
1.6 Das «Spiel» der direkten Demokratie.....	18
2 Begriffe und Typen direktdemokratischer Verfahren	21
2.1 Was ist direkte Demokratie?.....	21
2.2 Begriffe zur direkten Demokratie und Typen von Volks- abstimmungen.....	24
2.3 Abstimmungsverfahren.....	29
2.4 Der Kerngehalt der (direkten) Demokratie	30
3 Geschichte der direkten Demokratie	31
3.1 Der «Stammbaum» der direkten Demokratie.....	31
3.2 Antike.....	32
3.3 Schweizerische Eidgenossenschaft.....	33
3.4 USA	38
3.5 Frankreich.....	41
4 Spielregeln	45
4.1 Allgemeines	45
4.2 Schweiz	46

4.3	USA	50
4.4	Bundesrepublik Deutschland	53
4.5	Österreich	58
4.6	Italien	61
4.7	Frankreich	62
4.8	Uruguay	62
4.9	EU	64
4.10	Beispiele von unfairen Spielregeln	65
4.11	Beurteilung	69
5	Spieler	73
5.1	Staatliche Akteure	73
5.1.1	Staatliche Akteure als Hauptspieler	73
5.1.2	Regierung und Verwaltung	73
5.1.3	Parlament	74
5.1.4	Justiz	75
5.2	Nichtstaatliche Akteure	80
5.2.1	Politische Parteien	80
5.2.2	Zivilgesellschaftliche Gruppen	83
5.2.3	Spitzenverbände	84
5.2.4	Einzelakteure	84
5.3	Schiedsrichter	88
6	Spiele und ihre Verläufe	91
6.1	Zahl der Abstimmungen	91
6.2	Wer spielt mit?	94
6.3	Worüber wird abgestimmt?	101
6.4	Wie oft wird abgestimmt?	103
6.5	Wie hoch ist die Stimmbeteiligung?	104
6.6	Warum gibt es Sachabstimmungen?	108

6.7	Die Deutung und Durchsetzung des «Volkswillens».....	112
6.8	Der Meinungsbildungsprozess.....	115
6.9	Neue Medien und direkte Demokratie.....	121
6.10	Beispiele von Fouls.....	126
7	Spielergebnisse.....	133
7.1	Ein Analyseraster.....	133
7.2	Funktionen für die politischen Strukturen.....	135
7.3	Ein Modell des politischen Entscheidungsprozesses.....	139
7.4	Funktionen.....	144
7.4.1	Funktion (1): Erleichterung der institutionellen politischen Partizipation.....	144
7.4.2	Funktion (2): Agenda-Setting.....	145
7.4.3	Funktion (3): Koppelung der politischen Elite an das Elektorat.....	146
7.4.4	Funktion (4): Bessere Akzeptanz politischer Entschiede.....	148
7.4.5	Funktion (5): Politische Sozialisation und politische Kommunikation.....	150
7.5	Dysfunktionen.....	151
7.5.1	Dysfunktion (I): Inanspruchnahme durch «Hauptakteure».....	151
7.5.2	Dysfunktion (II): Verzögerung des Durchflusses durch das politische System.....	153
7.5.3	Dysfunktion (III): Schwächung von Parteien und Parlament.....	155
7.5.4	Dysfunktion (IV): Überforderung der Stimmbürgerschaft.....	156
7.5.5	Dysfunktion (V): Verschärfung politischer Konflikte.....	157
7.6	Ambivalente Funktionen der direkten Demokratie.....	157
7.6.1	Reform des politischen Systems.....	157
7.6.2	Finanzpolitische Funktionen.....	159
7.6.3	Sozialpolitische Funktionen.....	165
7.6.4	Direkte Demokratie und Minderheiten.....	167

8	Abschließende Beurteilung	169
8.1	Wem nützt direkte Demokratie?	169
8.2	Macht direkte Demokratie glücklich?	170
8.3	Wollen die Menschen direkte Demokratie?	172
8.4	Selbstherrschaft des Volkes?	173
	Anhang	177
	Abbildungsverzeichnis	177
	Tabellenverzeichnis	178
	Websites	179
	Literaturverzeichnis	182